



Zurück in die Zukunft.

**Das utopische Potenzial sozialer Demokratiemodelle
für das Ringen um die Zukunft**

Dr. Sascha Regier

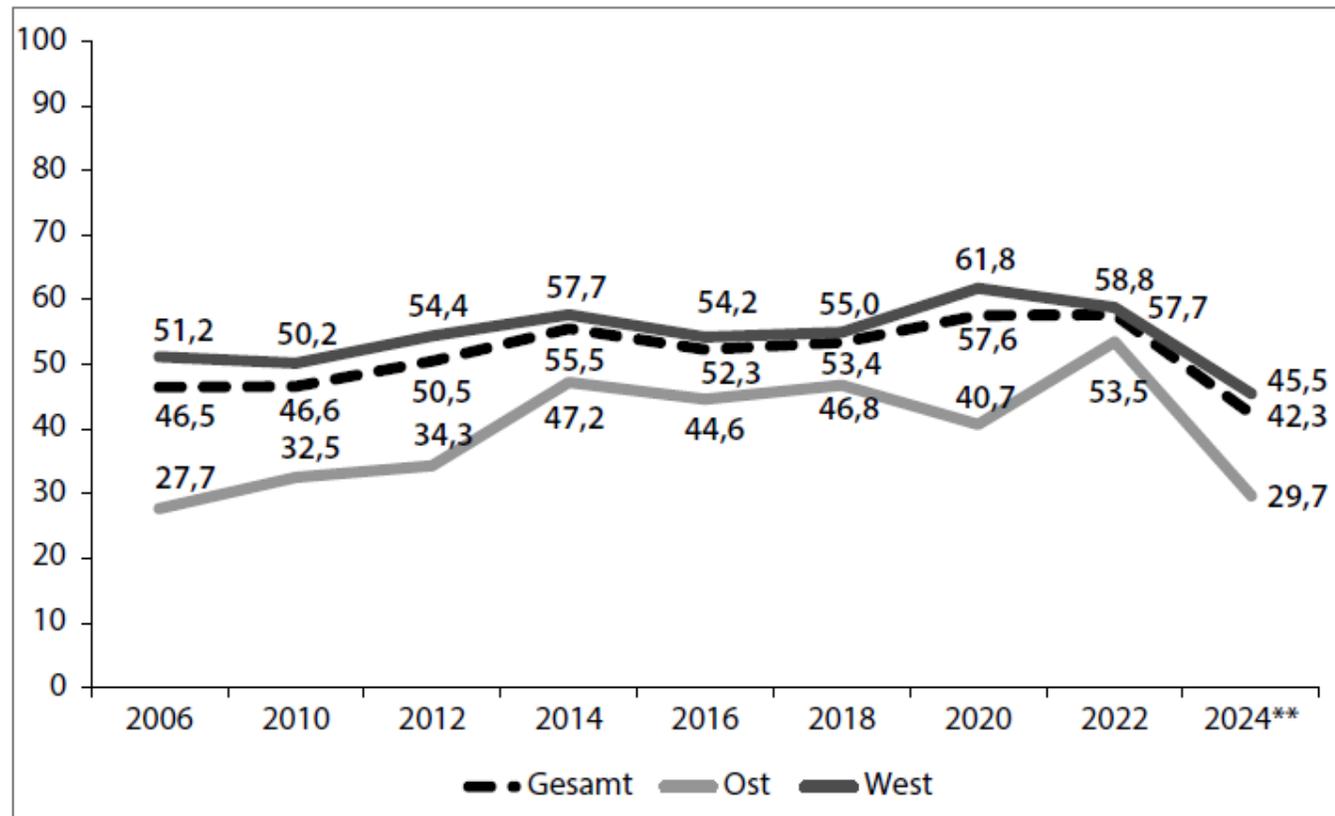
(Referat Gewerkschaftliche Bildung der GEW-NRW,
Forum Kritische politische Bildung)

14.6.2025

Abnehmende Zustimmung zur Demokratie:

Oliver Decker, Johannes Kiess, Ayline Heller & Elmar Brähler

Grafik 26: Zustimmung zur »Demokratie, wie sie in der Bundesrepublik Deutschland funktioniert« 2006–2024 (in %)



Pearsons Chi-Quadrat Unterschiede im Ost-West-Vergleich 2024: **p < .01

Oliver Decker, Johannes Kiess,
Ayline Heller, Elmar Brähler (Hg.)

Vereint im Ressentiment

Autoritäre Dynamiken und rechtsextreme Einstellungen



Leipziger Autoritarismus Studie 2024



Psychosozial-Verlag

Konservatives/staatszentriertes Demokratieverständnis vorherrschender Politikdidaktik:

Demokratiebildung bedeutet die Vermittlung der „institutionelle[n] Ordnung des politischen Systems, die verfassungsmäßigen Grundlagen, die wichtigsten Prinzipien und Institutionen, die Regeln, nach denen entschieden wird, sowie die *vorhandenen* Einflussmöglichkeiten und Partizipationschancen.“

(Peter Massing 2013; Hervorh. S.R.)

Demokratiebildung hat

„in freiheitlichen Demokratien einen Beitrag zur *Legitimation* des demokratischen Systems“, sowie zu seiner „*Stabilisierung* [zu] leiste[n].“ (Massing 2018, Hervorh. S.R.)

1. These:

Ein staatszentriertes/formales Demokratieverständnis in der Politischen Bildung hilft nicht gegen die abnehmende Zustimmung zur Demokratie.

Demokratie in der Wirtschaft hilft gegen rechte Einstellungen:

„Wenn Beschäftigte in [der Wirtschaft] [...] statt Ungerechtigkeit und Frustration demokratische Handlungsspielräume wahrnehmen können, stärkt das ihre *demokratischen Einstellungen* und verringert das Risiko, dass in *antipluralistischen Ideologien* und dem *Ressentiment* gegen Andere Kompensation gesucht wird.“

(Studie Arbeitswelt und Demokratie in Ostdeutschland 2023)



Für eine demokratisch ausgerichtete politische Bildung heißt das:

2. These:

„Es ist notwendig, einen positiven und offensiven Begriff der sozialistischen Demokratisierung zu entwickeln.“

(Oskar Negt 2016)

OSKAR NEGT

NUR NOCH
UTOPIEN
SIND
REALISTISCH

POLITISCHE
INTERVENTIONEN

STEIDL

Vorschlag:

Soziale Demokratie zum Thema Politischer Bildung machen!

Durch den **Bezug auf die Vergangenheit** könnten **Impulse der Demokratisierung** und des Bewusstseins politischer Ermächtigungsprozesse erzeugt werden, die den autoritären Politikangeboten der Neuen Rechten Positives entgegenzusetzen haben.

→ Zurück und damit in die Zukunft !

Neue Gesellschaft
Frankfurter Hefte



Soziale
Demokratie

Wege und Ziele

75
Jahre
Frankfurter
Hefte



Demokratie war und ist (politisch) umkämpft!

Politische Demokratie vs. Soziale Demokratie

Politische Demokratie:

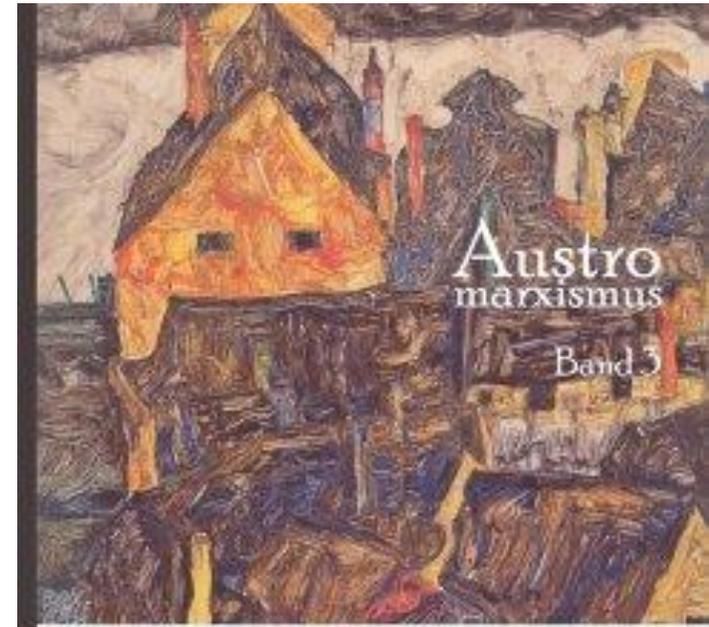
auf formale Rechtsgleichheit, Wahlen beschränkte Demokratie

→ *liberale/ bürgerliche Demokratie*

Soziale Demokratie:

Zudem auf soziale Gleichheit abzielende Demokratie

→ *republikanischen Egalitarismus*



Max Adler

Politische oder soziale
Demokratie



Zum vorherrschenden Demokratieverständnis des politischen Liberalismus:

„Die repräsentative parlamentarische Demokratie hat sich als eine notwendige, aber unzureichende, teilweise sogar ideengeschichtlich nachweisbar restriktive Form demokratischer Partizipation erwiesen.“

(Fritz Vilmar 1973)



Historische Entstehung der liberalen Demokratie:

- 19. Jahrhundert: nur (männlichen) Besitzenden aktive und passive Wahlrecht
- *„Es ist meine feste Überzeugung, dass das allgemeine Wahlrecht in unserem Land [...] unvereinbar [ist] mit dem Eigentum und folglich unvereinbar mit der Zivilisation.“* (engl. Politiker Thomas Macaulay 1842)
- *„Demokratien [...] sind stets [...] unvereinbar mit den Erfordernissen der persönlichen Sicherheit oder den Eigentumsrechten.“* (spätere US-Präsident James Madison)
- Begründer der liberalen Demokratie 18./19. Jh.: *„wie man ein repräsentatives System für die Reichen konstruieren und es zugleich vor den Armen schützen konnte.“* (Philip Manow 2021)
- Der Parlamentarismus ermöglichte *„Repression by Representation“* (ebd.)



Grundlegendes strukturelles Widerspruchsverhältnis:

Kapitalismus vs. Demokratie:

politische Gleichheit (repräs.-parl. Rechtsstaatl. Demokratie): gleiche Grundrechte, Wahlfreiheit

vs.

ökonomische Ungleichheit (Kapitalismus): ungleiche Eigentumsverhältnisse

→ ungleiche Vermögens- u. Einkommensverhältnisse, ungleiche Machtverhältnisse, Mitbestimmungsmöglichkeiten (Ellen Wood 2010)

→ **Sicherung Eigentums- u. Aneignungsverhältnisse**

DEMOCRACY
AGAINST

CAPITALISM

RENEWING HISTORICAL
MATERIALISM

ELLEN MEIKSINS WOOD

Soziale Demokratie:

- Begriff: 1849 von *Lorenz von Stein* für Sozialrevolutionäre und sozialreformerischen Bestrebungen
- Umfeld: Arbeiter*innenbewegung, Gewerkschaften, Sozialdemokratie, linken Parteien, linker Sozialwissenschaft, Austromarxismus (*Max Adler, Otto Bauer*), Eurokommunismus
- Vertreter: u.a. *Hans Kelsen, Hermann Heller, Wolfgang Abendroth, Otto Kirchheimer, Franz Neumann*, aktuell *Thomas Meyer*

Neue Gesellschaft
Frankfurter Hefte



**Soziale
Demokratie**

Wege und Ziele

75
Jahre
Frankfurter
Hefte



Soziale Demokratie:

Soziale Demokratie

„ist darauf angelegt, den materiellen Rechtsstaatsgedanken der Demokratie, also vor allem den Gleichheitssatz und die Verbindung des Gleichheitssatzes mit dem Teilhabedenken im Selbstbestimmungsgedanken auf die Wirtschafts- und Sozialordnung auszudehnen und dadurch dem Sozialstaatsgedanken realen Inhalt zu verleihen.“

(Wolfgang Abendroth 1975)



Soziale Demokratie:

Erweiterung liberaler-bürgerlicher Freiheitsrechte um **soziale Rechte**:

u.a. Recht auf Arbeit, betriebliche Mitbestimmung, umfassende soziale Absicherung, Koalitionsrecht, Vergesellschaftung von Grund u. Boden, Produktionsmittel

Soziale Demokratie:

- Herrschaftscharakter kapitalist. Produktionsverhältnisse betont
- Demokratisierung Gesellschaft/Wirtschaft (Eingriff in Eigentumsrechte)

untersch. Konzepte:

- Vergesellschaftung, Kontrolle Privateigentum, Sozialpolitik, (Demokratischer) Sozialismus, Sozialstaatlichkeit, Sozialdemokratie, Wirtschaftsdemokratie etc.

Beispiele Geschichte Elemente sozialer Demokratie:

ab Frz. Rev. 1789ff.:

- Eigentumsordnung kritisch gesehen
- Sansculotten, Jakobiner; dann Arbeiter*innenbewegung, Gewerkschaften, Sozialdemokratie

→ **Verfassungen** entstehen aus **Machtkämpfen**

Arthur Rosenberg
**Demokratie
und Sozialismus**



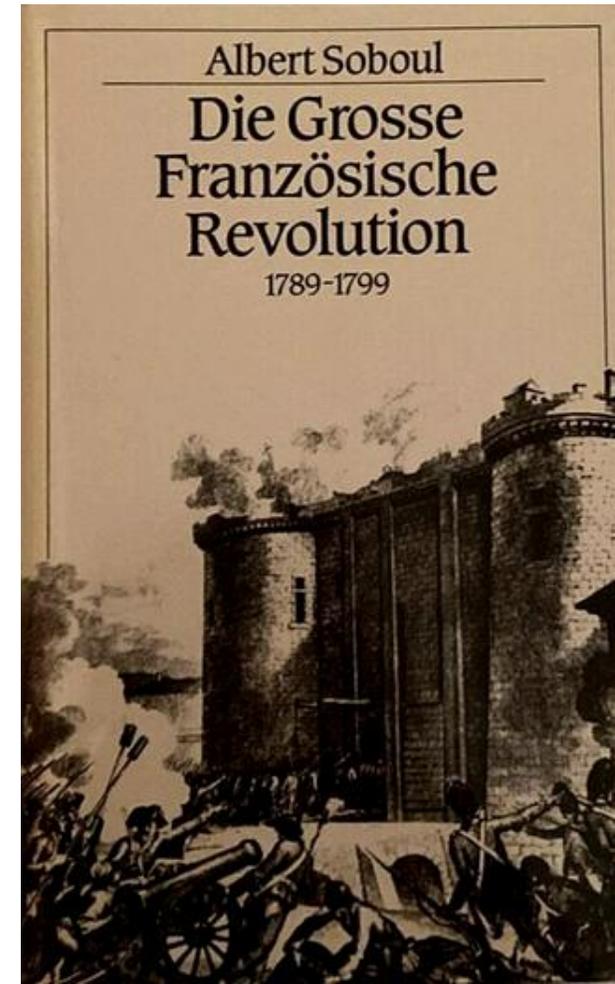
Französische Revolution 1789ff.:

Liberale Demokratie:

Verfassung 1791 *klassische Grundrechte*: gesetzl. Gleichheit, Meinungs-, Vereinigungs-, Vertragsfreiheit, Recht auf Eigentum etc. ("Besitzindividualismus")

Soziale Demokratie:

Verfassung 1793 *soziale Rechte*: zusätzlich u.a. Recht auf Arbeit, Bildung für jeden



Weimarer Reichsverfassung 1919:

- Sozialisierungsartikel 156: private wirtschaftliche Unternehmen in Gemeineigentum überführbar (Vergesellschaftung auf der Grundlage der Selbstverwaltung)
- Räte-Artikel 165: garantiert betriebliche Mitbestimmung, zudem Arbeiterräte u. Wirtschaftsräte auf überbetrieblicher Ebene

→ Form von **Wirtschaftsdemokratie**

HEINRICH
AUGUST
WINKLER
WEIMAR
1918–1933 *Die Geschichte
der ersten
deutschen
Demokratie*



Grundgesetz 1949:

- Beschränkung auf klassische Grundrechte/Freiheitsrechte
 - Eigentum in Art. 14 gewährleistet, „nur sehr vage Gemeinwohlverpflichtung des Eigentümers“ (Gerhard Stuby 1972)
 - „soziale Grundrechte [u.a. Mitbestimmung], wie sie immerhin die Weimarer Verfassung enthielt, fehlen völlig“ (Stuby 1972)
- aber: Wirtschafts- u. sozialpolitische Offenheit des Grundgesetzes (Möglichkeit Vergesellschaftung Art. 15)



ab 1949 DGB-Programm:

Forderung: paritätische Mitbestimmung, Vergesellschaftung Schlüsselindustrien, Wirtschaftsräte kommunal, regional und/oder Bundesebene (Initiativrechte gegenüber Parlamenten)

(Gewerkschafter: *Hans Böckler, Otto Brenner, Viktor Agartz*)



Bedeutung der Thematisierung Sozialer Demokratie für die Politische Bildung der Gegenwart?



Vielen Dank für Ihre/Eure Aufmerksamkeit!

